



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 81'451
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.3
Abo-Nr.: 1076755
Seite: 22
Fläche: 46'785 mm²

«Manchmal hadere ich mit Gott»



Adrienne Hochuli Stillhard bei sich zu Hause. Sie liest gerne ein gutes Buch.

Bild Maria Schmid

UNI Adrienne Hochuli Stillhard hat in Luzern Theologie studiert. Die katholische Pastoralassistentin ist mit einem reformierten Pfarrer verheiratet. Gibt das Diskussionen?

THERES BÜHLMANN
theres.buehlmann@luzernerzeitung.ch

Kräftiger Händedruck, gewinnendes Lächeln, dezent geschminkt, eine Frau mit Ausstrahlung. Im Eingang stapeln sich Geschenke und Glückwunschkarten, Adrienne Hochuli Stillhard entschuldigt sich kurz für die kleine Unordnung, die ihren Grund hat: «Wir feierten am Sonntag die Installation meines Mannes Marc Stillhard zum reformierten Pfarrer der Gemeinde Birnensdorf-Aesch.» In ihrem gemütlich eingerichteten Haus in Aesch ZH beginnt die 32-jährige Katholikin, die seit einem Jahr als Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Theresia (Zürich-Friesenberg) arbeitet, zu erzählen. «Natürlich gibt es wegen der Konfessionsverschiedenheit Diskussionen mit meinem Mann, aber nie Streit. Keine Konfession oder Religion hat einen absoluten Wahrheitsanspruch.» Die konfessionsverbindende Ehe gebe ihr das Privileg, «Gast in einem anderen Haus zu sein».

Lehre als Pflegefachfrau

Aufgewachsen in Stäfa, machte Adrienne Hochuli Stillhard nach der Matura eine Lehre als Pflegefachfrau, studierte dann drei Jahre Medizin, ohne die Theologie aus den Augen zu verlieren. Dann schlug das Pendel endgültig zu Gunsten der Theologie aus. Sie begann zunächst in Bern evangelische Theologie zu studieren. Zwei Jahre später brachte ein Mobilitätssemester in katholischer Theologie an der Universität Luzern so positive Erfahrungen mit sich, dass sie nach Luzern wechselte. Sie gerät ins Schwärmen. Sehr gut habe es ihr in dieser Stadt gefallen, auch für die Professorinnen



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 81'451
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.3
Abo-Nr.: 1076755
Seite: 22
Fläche: 46'785 mm²

und Professoren und ihre Mitstudierenden findet sie nur lobende Worte.

Bereut hat sie den Wechsel nie, auch ihre Eltern – ihr Vater konvertierte aus Liebe zu seiner Frau zum Katholizismus – haben sie dabei unterstützt. «Weil ich

während des ganzen Studiums arbeitete, hat das Studium in Luzern nochmals fünf Jahre gedauert.»

Masterarbeit über Bioethik

Im Mittelpunkt ihres Studiums stand die Bioethik, die Master-Arbeit schrieb sie zum Thema Präimplantationsdiagnostik (PID). Ein Verfahren, bei dem Embryonen nach einer In-vitro-Fertilisation (Befruchtung im Glas) vor der Übertra-

gung in die Gebärmutter auf Defekte im Erbgut untersucht werden. PID ist in der Schweiz noch nicht erlaubt. Ist dieses Vorgehen moralisch verantwortbar? «Aus theologisch-ethischer Sicht bringt es gravierende Probleme mit sich», sagt Adrienne Hochuli Stillhard. Man dürfe aber Paare mit einem hohen Risiko für die Übertragung einer Erbkrankheit nicht verurteilen, wenn sie eine PID in Erwägung ziehen.

Zurück zu ihrer Arbeit als Pastoralassistentin. Als Katholikin sind ihr in ihrer beruflichen Laufbahn Grenzen gesetzt, Pfarrerin kann sie nie werden, sie darf keine Sakramente spenden und keine Eucharistie feiern. «Grundsätzlich ist das schon schwierig für mich», sagt sie. Aber nein, konvertieren kam für sie nie in Frage: «Die katholische Kirche ist meine Mutterkirche.» Wenn es sein muss, scheut sie sich nicht, auch politische Themen anzusprechen. «Manchmal hadere ich mit Gott», antwortet sie auf eine entsprechende Frage. «Aber ich zweifle nicht an seiner Existenz.»

Trotz der Befriedigung, die sie in ihrem Beruf erfährt, etwas fehlt ihr: die Wissenschaft. Nun überlegt sie, noch eine Doktorarbeit zu schreiben.

Doch zuerst folgt noch etwas ganz anderes: Am 8. Oktober wird kirchlich geheiratet, ein Jahr nach der Zivliraung. Mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Die Diplomierten

DIPLOME red Am Freitag wurden an der Theologischen Fakultät 13 Bachelor- und 17 Master-Diplome verliehen. Dazu konnten 6 Doktorsurkunden überreicht werden.

• **Bachelor Theologie:** Bless Charlotte, Flumsdorf (Heimatort); Forno Olivier, Simplon-Dorf; Föry-Gassmann Pia Maria, Zug; Carla Omlin, Ossingen; Rambone Daria, Italien; Ruhstaller Ursula, Einsiedeln; Saladin Verena, Meltingen; Schmid-Isler Salome, Vals; Schneitter Oliver, Lommiswil; Schürmann Flavia, Egerkingen; Tassé Tagne Jean Oscar, Douala (Kamerun); Walser Olivier Marc, Altstätten; Weibel Walter, Willisau.

• **Master Theologie:** Bless Charlotte, Flumsdorf; Dsouza Julius Katapadi (Indien); Fröhlich Dominik, Braunau; Gisler Andrea Luzern und Bürglen; Günter Stefan, Baden; Hagi Maier Doris, Ueberstorf; Hochuli Stillhard Adrienne, Zürich und Safenwil; Manfreda Giuseppe, Catanzaro (Italien); Mauchle Jessica, Straubenzell; Rambone Daria, Italien; Röck Sarah Maria, Deutschland; Schmid Fries Sandra, Schüpfheim; Vonarburg Viktoria, Schötz; Weibel Walter, Willisau.

• **Master Religionslehre**
Dolber Roland, Basel; Regli Robert, Andermatt; Reinhard Fritz, Horw.

• **Doktorate**
Chanton Jean-Marc, St. Niklaus; Egger Monika, Basel; Glur-Schüpfer Brigitte, Rickenbach (LU); Huser Patrick, Lungern; Lischer Gabriela, Schüpfheim; Müller Mathias, Balzerswil.